

Nachtrag zur Naturchronik pro Monat November 1917

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische
Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - (1918)

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396047>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Kinderfreund spendete den Schulen von Seewis i. P. zugunsten des Christbaumfonds die schöne Gabe von 1000 Fr.

31. Die Gemeinde Celerina hat ein Reglement angenommen, das die Besoldungsverhältnisse der Lehrerschaft neu ordnet. Die Besoldung der Primarlehrer bewegt sich künftig zwischen 1600 und 2300 Fr., diejenige des Sekundarlehrers zwischen 2300 und 3000 Fr. Alle zwei Jahre erfolgt eine Aufbesserung von 100 Fr.

Herr Geniemajor Gustav Bener in Chur wurde zum Oberstleutnant befördert.

Maler Giacometti ist vom Bundesrat in die eidg. Kunstkommission gewählt worden.

In die eidg. Kommission für die Förderung der angewandten Kunst wurde u. a. als Mitglied gewählt Herr Architekt Martin Risch, Chur.

Zum Sekretär für italienische Sprache der Bundeskanzlei wurde gewählt Herr D. Mosca, von Sent, bisher Übersetzer der Bundeskanzlei.

Nach einer Notiz der „Eng. Post“ sind die Frauen unserer neuen Gesandten Dr. Sulzer in Washington und Dr. Mercier in Berlin von Samaden gebürtig. Die Gemahlin des letzteren, Fräulein Dr. Lendi, hatte ihre Praxis als junge Medizinerin hier eingeleitet und während einer Reihe von Jahren ausgeübt.

In Urnäsch starb laut „Bd. Post“ Pfarrer Paul Dammann. Von Mathon gebürtig, wirkte der Verstorbene 36 Jahre lang in Urnäsch, als pflichtgetreuer Seelsorger sich großer Beliebtheit erfreuend. Im Juli d. J. war es ihm vergönnt, das fünfzigjährige Berufsjubiläum zu feiern. Kurze Zeit darauf sah er sich infolge Gesundheitsrücksichten genötigt, von seiner Stelle zurückzutreten.

In Chur starb im Alter von 44 Jahren Jakob Burkhardt, Buchhalter der Rhätischen Bahn. (Nachruf: „Fr. Rätier“ Nr. 3.)

Nachtrag zur Naturchronik pro Monat November 1917.

Herr A. Flugi berichtet über die Witterung im Oberengadin: Der Monatsanfang war heiter, sonnig und kalt und nachts sank die Temperatur an einzelnen Orten häufig schon auf -17° C und -20° C. Es folgten Tage mit Föhn, Tauwetter und stärkerer Schneeschmelze; infolgedessen wurde die sonnige Talseite bis weit hinauf wieder schneefrei und fuhr man für kurze Zeit im Tale wieder mit dem Wagen. Am 8. und 10. November hatten wir sodann stärkeren Schneefall, der uns Neuschneemengen von je 10—15 cm brachte; mithin ist nun im ganzen Tale gute Schlittbahn vorhanden. November 11.—15. Starke Bewölkung, veränderliche Witterung, vereinzelte Schneefälle. November 16.—21. Mäßige Kälte und heitere, sonnige Tage. Am 21. den ganzen Tag andauernden Schneefall mit einer Neu-

schneesicht von 15—20 cm Höhe. November 22.—26. Unbeständige, trübe Witterung, kleinere Schneefälle. Gegen Ende des Monats stellte sich sonniges, mildes Wetter ein. — Mittlere Schneehöhe in der Talfläche Silvaplana: am 7. November 40 cm, am 15. November 45 cm und am 30. November 50 cm.

Naturchronik für den Monat Dezember 1917.

C. Coaz.

Witterung in Chur: Der 1. Dezember war der wärmste Tag des ganzen Monats. Es herrschte Föhnwetter, und die Temperatur stieg mittags auf $+12,6^{\circ}$ C (Monatsmaximum). Am 2. vormittags fiel Regen; nachmittags und abends schneite es. Am 3. vormittags ergiebiger Schneefall; mittags bei heftigem Nordost Schneetreiben von Dächern und Bäumen. 2 cm Neuschnee. Am 3. setzte zugleich die erste Kälteperiode ein, die bis zum 9. andauerte. Am 4. vormittags Schneegestöber; mittags Schneesturm. Vom 5. bis 9. helles Wetter. Die Temperaturen sanken am 5. und 6. je morgens auf $-9,2$ und $-9,5^{\circ}$. Der 9. brachte Föhnwetter, das die Kälte wieder brach und die Temperatur mittags auf $+6,8^{\circ}$ steigen ließ. Abends 10 Uhr 40 Min. Erdbeben. Der Föhndruck hielt auch am 10. noch an. Am 11. mittags kehrte der Südostwind in Nordwestwind um, und hielten sich die Temperaturen von da an bis zum 16. meistens unter Null. Vom 16. bis 21. wieder mildere Witterung. Föhndruck. Mit dem 21. begann neuerdings eine Kälteperiode, die dann den ganzen Monat aus ununterbrochen anhielt. Vom 27./28. hatten wir die größte Kälte des Monats. Sie erreichte am 27. abends $-10,6$ und am 28. morgens $-10,7^{\circ}$ C. Den 21., 22. und 23. lag Chur in leichtem Nebel. Am 24. noch Nebel in der Höhe. Der 25. (Weihnachtstag) brachte uns reichlichen Schneefall. Nachmittags stürmischer Nordwest mit Schneetreiben. Am 26. morgens hatte Chur eine prächtige Neuschneedecke von 12 cm. Es schneite vormittags noch leicht weiter. Mittags bei heftigem Nordwind starkes Schneetreiben ab Dächern und Bäumen. — Der Monat Dezember zeichnete sich durch andauernde Kälte aus. Die durchschnittlichen Temperaturen betragen nach den Aufzeichnungen der meteorologischen Station Chur: morgens $7\frac{1}{2}$ Uhr = $-3,33^{\circ}$, mittags $1\frac{1}{2}$ Uhr = $-0,56^{\circ}$ und abends $9\frac{1}{2}$ Uhr = $-3,05^{\circ}$. Somit Monatsmittel = $-2,31^{\circ}$ C. Ganz helle Tage zählte der Monat 12, halbhelle 4, solche mit stark bewölktem oder bedecktem Himmel 15.

Über die Witterung im Oberengadin berichtet Herr A. Flugi: Ganz ähnliche Witterungsverhältnisse wie im November konnten auch im verflossenen Dezember konstatiert werden; nämlich geringe Niederschläge, anhaltende Kälte und eine große Zahl von mehr als zur Hälfte heiteren Tagen. Mit Tauwetter, Regen und